

Dampfmotor-Schnellfahrtenderlok 77 1001

Vorbild

Die Vorreiterrolle, die die LBE in den dreißiger Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts einnahm, wird besonders an ihrem letzten Projekt deutlich: Der 1Co2 Dampfmotor-Schnellfahr-Tenderlok.

Nachdem das Projekt mit den Doppelstockeinheiten hervorragend lief und im Sommer 1937 zu Stoßzeiten sogar drei Einheiten von S10-Lokomotiven gezogen werden mussten, suchte man nach einer noch leistungsfähigeren Maschine, als sie mit den 1B1 Mickymäusen zur Verfügung stand. Mit dem vorgesehenen Dampfmotor-Einzelachsantrieb sollte es nicht nur möglich sein, drei Doppelstockeinheiten mit 120 km/h zu ziehen, auch schwere Güterzüge sollten mit 65 km/h geschleppt werden. Es sollte also eine regelrechte Universalmaschine gebaut werden.

Da zur damaligen Zeit der Neubau von Maschinen durch die Metallkontingentierung sehr erschwert wurde, verwendete man in

Abstimmung mit Henschel als Grundlage eine vorhandene G6 mit der Betriebsnummer 71 aus dem Jahre 1913.

Im Herbst 1937 waren die Pläne von Henschel so weit fertig gestellt, dass man mit der Zerlegung und Umarbeitung der G6 in der LBE-Werkstatt begann. Der Rahmen wurde nach hinten verlängert und stützte sich auf ein von Wumag geliefertes zweiachsiges Drehgestell. In Höhe der Treibachsen wurden Vorbereitungen für die Aufnahme der drei Dampfmotoren getroffen, deren Ausführung weitestgehend der später von der Reichsbahn verwirklichten 191001 entsprechen sollte.

Nach der Übernahme durch die Reichsbahn im Jahr 1938 wurde das Projekt unter der Nummer 771001 leider nur mit geringem Interesse weitergeführt und nie vollendet. Von dem einst sehr Erfolg versprechenden Projekt blieben nach dem Krieg nur noch wenige Reste.

Modell

Das Modellset beinhaltet die Lokomotive 77 1001 sowie eine Light-Version ohne bedienbare Achsen, mit undurchsichtigen Fenstern und mit roten Rückleuchten.

Es entspricht der Ausführung, wie sie vermutlich von der DRG verwirklicht worden wäre. Das Design lehnt sich an die Ausführung verschiedener Stromlinienlokomotiven der damaligen Zeit an.

Das Modell verfügt in der Vollversion über diverse Achsen, die über Schieberegler oder Kontaktpunkte (ab EEP5) verstellt werden können.

Da bei der Reichsbahn lokbespannte Wendezüge nicht üblich waren, ist das Modell auch nicht mit der von den LBE-Modellen her bekannten Achse für Wendezugbetrieb ausgestattet.

Die Achsbeschreibungen für die Vollversion im Einzelnen:

Lokrichtung

- Heizer und Lokführer werden gedreht



Lokführer_schaut

- Seitenfenster wird heruntergefahren
- Lokführer und Heizer schauen aus dem Fenster



Linse_rot_vorne

- Es werden rote Beleuchtungsscheiben an der vorderen Beleuchtung eingeschoben (für Solofahrt rückwärts)

Linse_rot_hinten

- Es werden rote Beleuchtungsscheiben an der hinteren Beleuchtung eingeschoben (für Solofahrt vorwärts)

Beleuchtung aus



Beleuchtung ein



Die Beleuchtung wechselt mit der Fahrtrichtung von „weiß“ auf „aus“ bzw. bei geschalteter Achse „Linse_rot“ von „weiß“ auf „rot“.

Wasserklassen

- Die Wasserkastenabdeckungen werden aufgeklappt

Kohleklappen

- Die Kohleklappen werden aufgeklappt



Wartungsklappen

- Die Wartungsklappen werden geöffnet.

